

Familiengottesdienst in der Fastenzeit 2021



Liebe Kinder und Eltern,

wir sind mitten in der Fastenzeit, auf dem Weg Ostern entgegen. Jesu Weg nach Jerusalem war besonders. Er ist vielen Menschen begegnet. Von einer Begegnung erfahren wir in diesem Gottesdienst.

Heute braucht ihr

- eine Kerze, Streichhölzer oder Feuerzeug
- wenn möglich ein Gotteslob des Bistum Limburg (GL) und das Kindergotteslob (KiGoLo)
- für jeden ein Tuch zum Verbinden der Augen

Eröffnung (Entzünden einer Kerze/ Kreuzzeichen)

Wir zünden in unserem Gottesdienst eine Kerze an (*Kerze anzünden*).

Die brennende Kerze zeigt uns, dass Jesus in unserer Mitte ist.

Er ist das Licht, auf das wir schauen.

Wir beginnen diesen Gottesdienst mit einem Kreuzzeichen mit Gesten:

Im Namen des Vaters, des Schöpfers, der alles erschaffen hat. (*Arme nach oben*)

Im Namen des Sohnes, der zu uns auf die Erde gekommen ist. (*Arme nach unten*)

Im Namen des Heiligen Geistes, Gottes Kraft, die uns Gemeinschaft schenkt. (*Arme ausbreiten*)

Gemeinsames Lied

Wo zwei oder drei (GL Nr. 797)

[Hier](#) könnt ihr das Lied anhören.

Gebet

Gott, du bist da. Gott, ich bin da.

Lass uns spüren, dass du bei uns bist wie die Sonne am Tag und der Mond in der Nacht.

Amen.

Biblische Lesung

Wie gut, dass wir unsere Sinne haben. Welche Sinne fallen euch denn ein?

Die Nase zum Riechen, die Zunge zum Schmecken, die Ohren zum Hören, die Augen zum Sehen.

Heute geht es um unsere Augen, um das Sehen.

Vielleicht kennt ihr das Spiel: „Ich sehe was, was du nicht siehst...“

Eine Runde spielen.

Manchmal sehen wir Dinge, die andere Menschen nicht sehen können. Und manchmal sehen andere Menschen Dinge, die wir wiederum nicht sehen können.

Und wenn wir unsere Augen ganz schließen, ist unsere Wahrnehmung mit den Augen ganz eingeschränkt.

Vielleicht sehen wir dann eine Farbe, vielleicht auch gar nichts. Probiert es doch mal aus.

Augen schließen.

Heute geht es um einem Mann, der Bartimäus heißt. Die Geschichte ist aus der Bibel. Bartimäus war blind. In der damaligen Zeit war es für blinde Menschen schwierig. Sie wurden nicht gefördert, d.h. sie gingen nicht zur Schule oder lernten lesen und schreiben. Bartimäus saß am Straßenrand, um zu betteln. Man gab ihm keine Arbeit.

Familiengottesdienst in der Fastenzeit 2021



Bartimäus war auf das Geld anderer angewiesen, damit er sich Essen kaufen konnte.

Eines Tages hörte Bartimäus ganz viele Leute vorbeigehen. Er lauschte.

Wir haben eben unsere Sinnesorgane benannt. Unsere Ohren helfen uns wie unsere Augen auch, die Welt wahrzunehmen. Bartimäus hatte sehr gute Ohren. Er nahm die Welt mit seinen Ohren besonders gut wahr.

Auch wir wollen mal ganz still sein und lauschen. Was hört Ihr?

Benennen, was gehört wird.

Bartimäus hörte, wie die Leute sich unterhielten. Alle waren aufgeregt. Er hörte, dass sie von Jesus sprachen, der in der Stadt war. Bartimäus hatte schon viel von Jesus gehört. Dass er Menschen Mut mache und Krankheiten heilen konnte. Bartimäus hoffte, dass Jesus sein Leben hell machen könne. Er rief: „Jesus, bitte hilf mir!“ Die anderen Leute schimpften: „Sei doch ruhig, Bartimäus, du störst uns.“ Aber das war Bartimäus egal. Er rief noch viel lauter: „Jesus, bitte hilf mir!“

Zusammen rufen: „Jesus, bitte hilf mir!“

Plötzlich wurde alles ganz ruhig. Bartimäus lauschte wieder. „Komm, Jesus ruft dich“, sagte plötzlich jemand zu ihm. Bartimäus sprang sofort auf. Jemand nahm ihn an die Hand und brachte ihn zu Jesus. „Was soll ich für dich tun?“, fragte Jesus. Bartimäus wollte nicht mehr von anderen abhängig sein und am Boden sitzen und betteln. Er sagte: „Mein Leben ist dunkel. Ich möchte wieder sehen können.“

Jesus antwortete: „Weil du an mich geglaubt hast, will ich dir helfen“. Bartimäus konnte auf einmal wieder sehen. Das war wie ein Wunder! Er machte die Augen auf und sah Licht. Er sah die Bäume. Er sah die anderen Menschen und er sah Jesus. Bartimäus freute sich und war sehr dankbar.

(In Anlehnung an: <https://www.derkindergottesdienst.de/kleinkinder/bartimaeus.htm>)

Aktion

Für die meisten Menschen ist es selbstverständlich, sehen zu können. Wie es ist, blind zu sein, wollen wir jetzt mal selbst erfahren. Eine/r von Euch verbindet sich die Augen mit dem Tuch, der andere führt den mit den verbundenen Augen durch Eure Wohnung oder euer Haus. Fasst Gegenstände an. Fühlen die sich anders an als sonst? Könnt Ihr trotz der verbundenen Augen den Weg erkennen, den Ihr geht? Nach ein paar Minuten tauscht Ihr miteinander, sodass jeder mit verbundenen Augen einen Weg gegangen ist. Erzählt Euch danach, wie das Gehen mit verbundenen Augen gewesen ist. Vielleicht auch, was euch gut getan hat in der Begleitung durch die sehende Person.

Zusammenfassender Impuls

Bartimäus sehnt sich nach Licht. Er sagt: „Mein Leben ist dunkel. Jesus, bitte hilf mir“.

Auch wenn wir sehend sind, haben wir manchmal „blinde Flecken“, d.h. wir verstehen etwas nicht oder unser Leben erscheint uns dunkel. Es ist gut zu wissen, dass Jesus dann nicht vorbei geht, sondern auf uns hört. Wir sind ihm wichtig und er fragt nach unseren Wünschen. Er kann unser Leben heller machen.

Gemeinsames Lied

Halte zu mir, guter Gott (GL 823)

[Hier](#) könnt ihr das Lied anhören.

Fürbitten

Unsere Sinne helfen uns, die Welt zu erkunden und um auf Menschen zuzugehen. Von den Augen und Ohren

Familiengottesdienst in der Fastenzeit 2021



haben wir heute schon gehört. Unser Herz kann uns ebenso helfen, auf andere Menschen zu zugehen. Wir sagen auch: Wir öffnen unser Herz für jemanden, wir machen es weit. Darum bitten wir im folgenden Lied. Wenn Ihr möchten, dann macht die Gesten dabei mit.

Gemeinsames Lied

Gib uns Ohren, die hören (KiGoLo 28)

[Hier](#) könnt ihr das Lied anhören.

Gib uns Ohren, die hören (*Hände an die Ohren*)
und Augen, die sehn (*Hände über die Augen*)
und ein weites Herz, andre zu verstehn' (*Arme ausbreiten*)
Gott, gib und Mut, unsre Wege zu gehen (*Laufen*)

Vaterunser

gebetet (GL Nr. 3.2)

Mitmachsegen

Gott, du bist innen (*Hände zeigen in Brusthöhe auf mich*)
und außen (*Hände zeigen von mir weg*)
und um mich herum. (*im Kreis drehen*)
Gieße deinen Segen aus. (*Finger ahmen über dem Kopf Regentropfen nach*)
Ich will bei dir wohnen: du bist mein Haus. (*Hände bilden über dem Kopf ein Dach*)
Amen

Lied

Du hast uns deine Welt geschenkt (GL 854)

[Hier](#) könnt ihr das Lied anhören.

Familiengottesdienst in der Fastenzeit 2021



Ideen für nach dem Gottesdienst

Im März beginnt so langsam der Frühling. In dem Lied gerade haben wir Gott für Vieles gedankt, was wir draußen sehen, hören und spüren können. Besonders im Frühling erleben wir immer wieder, wie alles neu grün wird, Blumen wachsen, die Tage wärmer und länger werden, Vögel zwitschern... Geht heute oder die nächsten Tage nach draußen und schaut genau hin, was Ihr alles seht. Öffnet auch einmal Eure Ohren und hört genau zu. Welche Geräusche hört Ihr? Riecht es schon nach Frühling? Vielleicht wollt Ihr Euch auch draußen mit verbundenen Augen führen lassen.

Ansonsten könnt ihr auch nochmal das Spiel: „Ich sehe was, was du nicht siehst“ weiterspielen.

„Kim-Spiele“ nennt man Spiele, wo es um die Sinne geht. Vielleicht habt ihr Lust, weitere solche Spiele auszuprobieren. Wie wäre es mit einem Schmeck-Test mit verbundenen Augen, ein Riech-Test, oder oder....

Autorin: Stefanie Seubert, Gemeindeassistentin, Dompfarrei St. Bartholomäus, Frankfurt